



*25 Jahre*

Alpenvereinssektion  
**Bergbund e. V.**  
Gruppe Rosenheim

**Festschrift**

# Das Sparkassenbuch. Vielseitiger, als viele wissen.

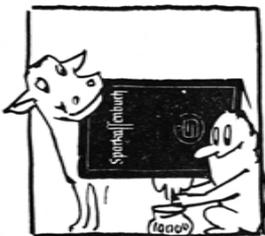
Angelegtes Geld soll arbeiten und Ertrag bringen. Sparer legen mit Recht Wert darauf, möglichst viel aus ihrem Kapital zu machen.

Das Sparkassenbuch bietet dazu beste Voraussetzungen. Neben Sparkassenbüchern mit gesetzlicher Kündigungsfrist gibt es Sparkassenbücher mit der Möglichkeit, unterschiedlich lange Kündigungsfristen zu vereinbaren. Je länger die Kündigungsfrist ist, desto höher liegt der erzielbare Zins.

Und dazu besteht die Chance, im Rahmen der Sparförderung die Rendite durch Prämien, Zusatzprämien und Sparzulagen aufzustocken.

Wenn man es richtig anfängt, läßt sich mit dem Sparkassenbuch ganz schön Geld verdienen. (Viele, die schneller reich werden wollten, wurden bitter enttäuscht.)

Denn neben der guten Rendite bietet Geld auf dem Sparkassenbuch einen besonderen Vorteil: Man kann über die geschaffenen Reserven verfügen, wenn man dringend Geld braucht.



wenn's um Geld geht...Sparkasse 

## Vereinschronik

### 25 Jahre Bergbund Rosenheim

Mit obenstehendem Aufruf wurden für den 26. 2. 1947 die Interessenten und vor allem alle ehemaligen Mitglieder der DJK zur Wiedergründung des Sportbundes und Bergbundes ins Kolpinghaus eingeladen. Vor 1934 bestand in der Deutschen Jugendkraft Rosenheim bereits eine Alpine Gruppe, von der die Initiative zum Bau der Kolpingshütte im Hochriesgebiet ausging. Da im Bayerischen Landessportverband keine Bergsteigersparte bestand, wurden bei der Wiedergründung zwei Vereine ins Leben gerufen. Während sich der Sportbund als Nachfolger der DJK dem Bayerischen Landessportverband anschloß, wurde der Bergbund Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Bergbünde Bayerns und damit ab 1. 1. 1948 Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der alpinen Vereine in Bayern. Diese Arbeitsgemeinschaft war die Zusammenfassung aller ehemaligen Sektionen des Deutschen Alpenvereins, der zum damaligen Zeitpunkt von der

**EINLADUNG!** Am Mittwoch, den 26. 2. 1947, 19.30 Uhr im Kath. Gesellenhaus, Rosenheim, Ludwigsplatz 15 (Vereinszimmer)

### Gründungsversammlung

des Sport-Bundes Rosenheim und Berg-Bundes Rosenheim (Nachfolger der 1934 verbotenen Deutschen Jugendkraft DJK)

Die sporttreibende Jugend, alle Interessenten und die ehemaligen Mitglieder d. DJK sind hierzu herzlich eingeladen.

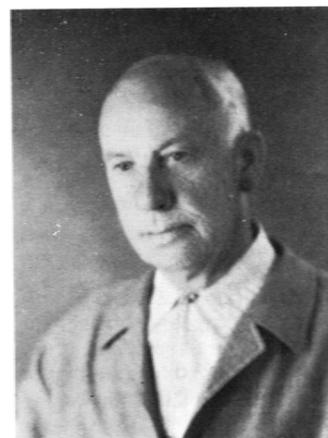
Der vorbereitende Ausschuß:  
i. A. Lehner

letzter Bezirksvorsitzender d. Deutschen Jugendkraft 1934

Besatzungsmacht für ganz Deutschland noch nicht zugelassen war. Nach Wiederzulassung des Deutschen Alpenvereins ging die Arbeitsgemeinschaft in dieser großen Organisation auf und damit wurde der Bergbund als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Bergbünde Bayerns Alpenvereinssektion.

Schon zur Gründungsversammlung fanden sich im Kolpinghaus 110 Personen ein, von denen ca. 80 Mitglieder des Bergbundes wurden. Die Wahl der Vorstandschaft ergab als 1. Vorsitzenden Ernst Grafwallner, als Stellvertreter Edmund Höss, Kassier Heiss Martin. Karl Anzenhofer, der damalige Leiter des Bergbundes München machte die Anwesenden mit dem Ziele des neugegründeten Vereins bekannt.

Am 21. 2. 48 konnten wir bereits 110 Mitglieder melden. Wenn es auch in der Zeit vor der Währungsumstellung schwer war, Fahrten zu veranstalten und vor allem jede Veranstaltung



## In guten Händen

sind bei uns Ihre  
**FOTOARBEITEN**  
in schwarz-weiß und in Farbe.

Fachmännisch beraten wir Sie in allen Kamerafragen; ob problemlos fotografieren – ob ausgefeiltes Spiegelreflexsystem oder Filmen.

SIE FINDEN  
DAS RICHTIGE

Wir führen Sonnenbrillen in modischen Dessins - Sonnencrems (Piz-Buin, Marbert, Delial usw.) Sportfluid - Massageöle - Franzbranntwein um Ihre sportlichen Leistungen zu erhöhen.

*Drogerie Brunner*     **Rosenheim, Rathausstraße 6**

# MÖBEL-Bruckbauer

## INNEN-AUSBAU

ROSENHEIM Gillitzer Straße 76 · Kufsteiner Straße 36  
Telefon 3 22 14 / 3 31 93

zuerst von der Militärregierung und später von der Stadtverwaltung zu genehmigen war, entwickelte sich doch ein reges Vereinsleben. Es wurden öffentliche Lichtbildervorträge im Kolpingshaus durchgeführt, die sich großen Zuspruchs erfreuten. Um gemeinsame Fahrten durchführen zu können mußte wegen der Lebensmittelbewirtschaftung Antrag auf Wanderverpflegung für die Jugend gestellt werden. Diese Zuteilung ermöglichte es dann, den ersten Skikurs auf der Kolpingshütte in der Zeit vom 1. – 6. 1. 48 gemeinsam mit dem Sportbund durchzuführen, an dem sich 23 überwiegend Jugendliche beteiligten. Nach der Währungsumstellung ging die Mitgliederzahl etwas zurück, so daß erst 1950 der Verein wieder über 100 Mitglieder zählte.



Das Jahr 1950 hat für den Bergbund eine besondere Bedeutung, da die bis dahin vom VdK bewirtschaftete Mitteralm frei wurde und es uns gelang, vom Bayerischen Staat die Hütte in Pacht zu übernehmen. Am 6. 8. 50 wurde sie in einer feierlichen Veranstaltung von unserer Sektion übernommen. Toni Hager von München zog als 1. Hüttenpächter auf. Es folgte die Familie Kaczmarcyk, die bis zum 26. 6. 53 die Hütte im Auftrag der Münchner Gruppe bewirtschaftete.

Am 15. 12. 1950 wurde die Jungmannschaft gegründet. Wenn auch in den ersten Jahren die Mitgliederzahl gering war, so zeigte sich bald, welcher großer Gewinn es für die Sektion war,

diese Gruppe ins Leben zu rufen. Über 10 gemeinsame Fahrten verzeichnete das Jahr 1951, wobei der Höhepunkt die große Watzmannfahrt vom 14./15. 7. 51 mit einer Beteiligung von über 60 Mitgliedern war. Bei der Hauptversammlung des Bergbundes München am 6. 6. 51 wurde unter Anwesenheit aller bestehenden, bis dorthin noch selbständige Bergbünde, der Zusammenschluß in die „Alpenvereinssektion Bergbund e.V., Sitz München“ beschlossen.

Dies war notwendig, da durch die Gründung von selbständigen Sektionen in den Orten mit bereits bestehenden AV-Sektionen Schwierigkeiten zu erwarten waren.

Damit wurden wir eine Ortsgruppe der AV-Sektion Bergbund e.V., Sitz München. Vorsitzender der Gesamtsektion wurde der bisherige Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Bergbünde Bayerns, H. Karl Anzenhofer, der über 20 Jahre die Geschicke unserer Sektion geleitet hat. Während bisher im Winter, außer der jährlich durchgeführten Skikurse und der Beteiligung an den Bergbundmeisterschaften, nur gelegentlich sich einige Mitglieder zu Fahrten zusammenfanden, wurden ab 1952 gemeinsame Touren organisiert. Mit einer Beteiligung von rd. 40 Mitgliedern fuhren wir erstmals

am 7. März 1952 zum Glungezer, der in den folgenden Jahren bisher oft zu unserem Programm gehörte und den Teilnehmern auf



# MUNALI

*Erfrischungsgetränke*

*ein Genuß*



Rosenheim, Frühlingstraße 7

Telefon 1072

der Tulfeshütte jeweils bei einem gemütlichen Abend schöne Stunden bescherte.

Am 3. 4. 52 übernahm nach der großen Aufbauarbeit des bisherigen Leiters Ernst Grafwallner der jetzige Vorsitzende der Gruppe, Josef Bielmeier, die Vereinsführung.

Auch das Jahr 1952 war wieder gezeichnet von einer regen Fahrtentätigkeit. Manchem dürfte die gemeinsame Tour zum Rofan mit dem netten Abend auf der Bayreutherhütte noch in Erinnerung sein.

Im Herbst setzten, wie auch in den vorausgegangenen Jahren, wieder die öffentlichen Lichtbildervorträge ein, die stets guten Besuch aufzuweisen hatten.

Anfangs März 1953 starteten wir mit unseren Brettern erstmals mit 39 Teilnehmern zum Sonnblick. Was waren es für schöne Stunden, als sich auf dem Gipfel bei klarer Sicht die tiefverschneite Bergwelt bis hinunter zu den Dolomiten vor uns ausbreitete.

Am 1. 7. 53 übernahm dann die Sektionsgruppe Rosenheim die Betreuung der Mitteralm in eigener Regie. Sehr viele Arbeiten standen an und es war uns klar, daß wir nur dann unsere Mitglieder für die Mitarbeit gewinnen konnten, wenn die Hütte unter unserer Obhut steht. Erstmals im Jahre 1953 steckten wir uns ein Fernziel mit einer Durchquerung der Dolomiten mit dem Fahrrad und eines damit verbundenen Besuches von Venedig. Im Winter 1953/54 sowie auch der Sommer dieses Jahres war wieder ausgefüllt von schönen Touren, die gerade durch die gemeinsamen Omnibusfahrten stets ein großes kameradschaftliches Erlebnis waren.

Zu einer Vierländerfahrt mit dem Fahrrad fanden sich 1954 8 Mitglieder zusammen, die uns über eine große Anzahl von Pässen in Österreich, Italien, Frankreich und zurück über das Engadin führte.

Nachdem die beiden ersten Betreuer der Mitteralm unter unserer Regie, Pflugbeil und Dietlmayr, wenig Erfolg hatten, übernahm nach dramatischem Auszug der Familie Dietlmayr

Frl. Irmi Schießl am 11. 2. 54 die Bewirtschaftung. Ihrer Tüchtigkeit und ihrem uneigennütigen Werke ist es zu verdanken, daß trotz der großen Schwierigkeiten mit den Abortanlagen sowie der Wasserversorgung eine laufende Umsatzsteigerung eintrat, die uns dann 1955 ermutigte, im Vorgriff auf eine größere Erweiterung, die Abort- und Waschanlagen zu verbessern und insbesondere auch die Widerleistung mit einer zusätzlichen Wasserzufuhr zu verstärken. Die Mittel, die für diese erste Baumaßnahme zur Verfügung standen, waren bescheiden und so mußten wir die gesamten Arbeiten in eigener Regie durchführen.

Dabei kam unser seit 1952 tätiger Kassier Franz Schrimpf, genannt „Bum“ auf die Idee, den Betonsand in Aipl aus dem Bach zu holen, in Sandsäcke zu füllen und die Säcke mit rund 70 Pfund, die wir zuerst zur Hütte trugen, auf die Trittbretter der vorbeifahrenden Wendelsteinbahn zu legen, so daß jeweils auf beiden Seiten 10 – 12 Säcke die Fahrt zur Hütte antraten.

Die Jahre 1956–57 brachten der Sektionsgruppe einen beachtlichen Mitgliederzuwachs, insbesondere stieg die Zahl der Jungmann-



schaft auf über 100 und damit die gesamte Ortsgruppe auf über 200 Mitglieder. Vom 15./18. 8. 57 fand die erste größere Dolomitenfahrt und zwar mit dem Ziel einer Durchquerung des Hochplateaus der Sellagruppe vom Grödnerjoch zum Sellajoch statt. Wer denkt noch an das Gewitter auf der Boe-Spitze, als alles an uns knisterte? Bei den Omnibusfahrten im Winter und Sommer brachte uns der

L. KELLERMANN K.G. · KAFFEERÖSTEREIER  
 ROSENHEIM · MÜNCHENER STR. 6 · TEL. 2216



Kellermann  
 Kaffee

**SENF**

Rosenheims beliebtes Textilhaus

Omnibusbesitzer H. Mitterer auf die Idee einer Campingfahrt nach Spanien und Marokko, die uns im Frühjahr 1958 die Schönheiten und Eigenarten der Iberischen Halbinsel sowie mit dem Besuch von Tetuan in Marokko einen Einblick in das Leben dieser Menschen gab. Schon lange trugen wir uns mit dem Gedanken, auf der Hochsalwand ein neues Gipfelkreuz zu errichten. Bei starken Windböen wurde das Kreuz von der Mitteralm über die Reindlalm zum Gipfel getragen. Es war ein schweres Stück Arbeit, bis wir mit dem 4,50 m langen senkrechten und den 3 m langen Querbalken den Gipfel erreichten. Am Sonntag den 28. 6. 58 wurde mit einer Bergmesse das Kreuz durch unser Mitglied H. H. Kaplan Wögerbauer eingeweiht.

Die Urlaubsbergfahrt dieses Jahres führte uns wieder in die Dolomiten mit einer Überschreitung der Seiseralpe zur Vajolthütte. Die Krönung dieser Fahrt war die gemeinsame, unter Leitung der Klettergruppe, Besteigung der Rosengartenspitze.

Bei den alle Jahre auf der Mitteralm durchgeführten Vereinsveranstaltungen, wie insbesondere bei den Adventfeiern, mit stets großer Beteiligung, zeigte sich, daß die Hütte mit ihren 30 Übernachtungsmöglichkeiten viel zu klein war. Zudem gelang es im Dezember 1958 von dem Vorbesitzer des Raumes, in dem jetzt die Küche untergebracht ist, den Raum käuflich zu erwerben, wodurch es gelang, die beengten Küchenverhältnisse, mit denen sich die Bewirtschafterin Irmi Schiebl fast 6 Jahre in bewundernswerter Weise abfinden mußte, zu beseitigen.

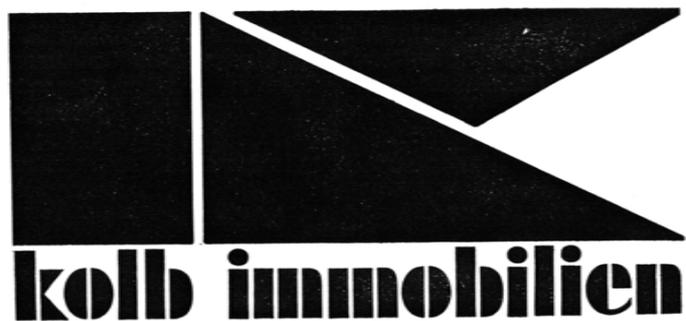
Im Frühjahr 1959 begann dann der erste große Anbau mit den jetzigen großen Aufenthaltsräumen, den Jungmannschaftsräumen im Erdgeschoß, sowie zusätzlichen Schlafräumen im 1. Stock. Es war eine grandiose Leistung als von Freitagabend bis Sonntagmittag der Rohbau mit der Eindeckung des Daches hergestellt wurde. Über 60 Händepaare waren es, die ihr handwerkliches Können kostenlos dem Verein zur Verfügung stellten und so die Grundlage für eine bessere Bewirtschaftung und ein ausreichendes Heim für unseren Verein schufen. Zur Finanzierung trugen die Mitglieder mit der Darlehensaktion wesentlich bei. Während des Jahres wurde der Innenausbau durchgeführt, so daß 1960 der volle Betrieb aufgenommen werden konnte.

Die Urlaubstour vom 8. — 16. 8. 59 führte uns in die Brenta mit dem Höhepunkt der Klettergruppe der Crozonkante und des Guglia di Brenta. Ein Erlebnis war dann für alle Teilnehmer die gemeinsame Besteigung der Cima Alta. Dazu die netten Abende mit der italienischen Bergsteigergruppe und dem mit ihnen durchgeführten Liederwettbewerb. Zum erstenmal veranstalteten wir unter Leitung des Roten Kreuzes einen 1. Hilfekurs für Bergretung mit großem Erfolg. In 8 Doppelstunden und einer gut gelungenen Abschlußprüfung wurde unseren Mitgliedern das nötige Wissen beigebracht.

Trotz der Zusicherung des Finanzministeriums, bei einem Verkauf der Mitteralm käme nur der Bergbund als Erwerber in Frage, was uns auch zu der großen Investition 1959 veranlaßte, erfuhr wir im Frühjahr 1960, daß die Mitteralm entgegen der Zusicherung dem früheren Besitzer, einem Nationalsozialistischen Verein, der sich nur aus ehemaligen SA- und SS-Mitgliedern zusammensetzte, zurückgegeben werden sollte.

Erst ein energischer Einspruch unter Mitwirkung von Landtagsabgeordneten beim Finanzministerium und ferner die Tatsache, daß der Nachfolger des NS-Vereins nicht in der Lage war, die großen Investitionen des Bergbundes abzulösen, brachte die Wendung. Die Verhandlungen zogen sich noch bis in den Herbst





Sterzinger Straße 22 · Telefon 27 82

**Akustikbau**

Gg. Sick

**Bau- und Möbelschreinerei  
- Sonderanfertigungen -**

Rosenheim · Färberstraße 25 · Telefon 2355

## PROGRAMM

*zur 25-Jahrfeier des Bergbundes, Gruppe Rosenheim*

*Freitag, den 24. 11. 1972 abends 20 Uhr im Kolpingshaus*

- 1. Begrüßung durch den stellv. Vorsitzenden*
- 2. Bericht über 25 Jahre Vereinsgeschichte*
- 3. Ansprache des langjähr. 1. Vorsitzenden der Gesamtsektion H. Karl Anzenhofer*
- 4. Ehrungen für 25jähr. Mitgliedschaft beim Bergbund*

*Umrahmung:*

*Bojerndirndl, Gesangsduett v. Ruhpolding, Zitherklub Rosenheim  
Anschließend TANZ mit der Kapelle Stephan v. Vogtareuth*

*Samstag, den 25. 11. 1972 abends auf der Mitteralm*

*Gemütlicher Hüttenabend mit Tanz*

*Sonntag, den 26. 11. 1972 vormittags auf der Mitteralm*

*Bergmesse für unsere verunglückten Kameraden*

# Ob Anfänger, Amateur oder Profi...

wir beraten Sie richtig

weil wir der echte  
Schuhfachmann  
sind.

ab DM  
**89,90**



Wir erklären Ihnen gerne unverbindlich die vielen Vorzüge der neuen Schalen-Skischuhe. Anatomisch richtig vorgeschäumte Innenschuhe bieten in dieser Saison mehr Weichheitskomfort. Auch für den Tourenskifahrer haben wir Spezialartikel. Darum wenns um Skistiefel geht, immer zuerst in Rosenheims größtes Fachgeschäft

## REINDL

BOSCH IM AUTO  
BOSCH IM HAUSHALT  
BOSCH IM BETRIEB



**Karl Schmitz KG**  
Rosenheim  
Sonnenstraße 3 · Telefon 32171



hinein, so daß erst am 23. 11. 60 die Verbriefung durchgeführt werden konnte.

Die Finanzierung erfolgte ausschließlich durch die Ortsgruppe Rosenheim. Zur Tilgung der aufgenommenen Fremdmittel für Kauf und Umbau wurden alle Erübrigungen der Ortsgruppe verwendet.

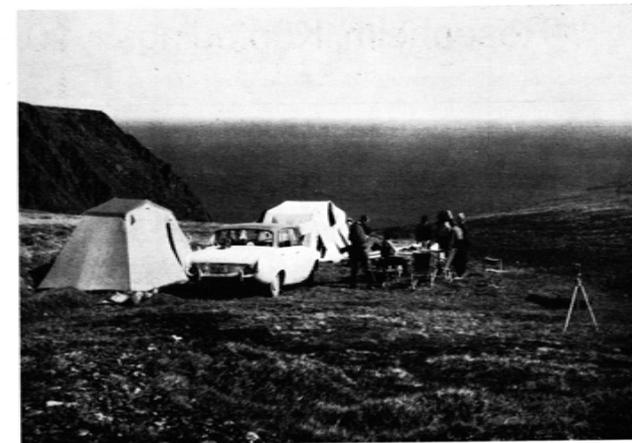
Wenn auch als Besitzer der Bergbund e. V. Sitz München im Grundbuch eingetragen werden mußte, so stand von Anfang an fest, daß die Hütte der Ortsgruppe Rosenheim gehört und bei einer Selbständigmachung als Eigentum an sie übergehen soll.

Dies war ein Markstein in der Geschichte der Sektionsgruppe Rosenheim. Die Steigerung des Umsatzes zeigte, daß unsere Kalkulation stimmte. Leider hat aus gesundheitlichen Gründen unsere Bewirtschafterin, die mit kurzer Unterbrechung seit 1954 die Hütte betreute, zum 30. 9. 60 gekündigt. Zum Glück fand sich aus den Reihen der Mitglieder das Ehepaar Alt Hans und Maria bereit, die Hütte zu übernehmen, so daß diese Sorge schnell behoben war. Der Verein hat sich in den Jahren 1958 – 1961 weiter entwickelt und zählte zum 1. 1. 62 fast 400 Mitglieder, wovon mehr als die Hälfte Jungmannen waren. Es würde zu weit führen, all die durchgeführten Fahrten und Lichtbildervorträge dieser Jahre aufzuführen, bemerkenswert ist aber, daß sich die Klettergruppe immer mehr an schwierige Touren heranwagt und im Jahresbericht 1960 die 6. und 8. Begehung der Nordwand der westlichen Zinne, der Südwestwand der Rotwand, Südostpfeiler der Tofana usw. genannt wurden.

In der Generalversammlung am 10. 3. 61 übernahm Brunner Arthur zur Entlastung des 1. Vorsitzenden als stellvertretender Vorsitzender die Geschäftsführung der Sektionsgruppe. Wer dachte damals daran, als Schäfer Traudl als Schriftführerin den Bericht über die Generalversammlung schrieb, daß sie nur noch wenige Monate in unserer Mitte weilen wird. Bei herrlichem Wetter fand die Bergfahrt zum Wiesbachhorn statt, die für sie sowie 2 weitere Mitglieder zur Schicksalstour werden sollte.

Beim Abstieg stürzten sie, verbunden mit dem Seil, in die Nordflanke des Fochetskopfes. Schwer belastete dieses Unglück, das drei jungen Menschen den Tod brachte, die Sektionsgruppe.

Doch das Leben mußte weitergehen. Das weitere Ansteigen des Betriebes auf der Hütte zeigte, daß vor allem die Kellerräume für die Wintereinlagerung von Getränken und Heizmaterial viel zu klein waren und vor allem auch für die Bewirtschafter ein größeres Zimmer sowie die Vergrößerung der Abort- und Waschanlagen notwendig war. Im Herbst 1961 griffen wir erneut zum Handwerkszeug, um den zweiten Anbau zu erstellen. Hier half uns insbesondere der Bundesgrenzschutz, um die Felsrippen abzusprengen, die mit dem Stemm- und Brecheisen nicht mehr zu bewältigen waren. Einige unentwegte Vereinsmitglieder waren es, die in der Hauptsache die Arbeiten schafften, so daß die Hütte in ihrer jetzigen Größe entstand.



Erstmals im Januar 1962 wurde der Skikurs für die fortgeschrittenen Teilnehmer von der Kollingshütte zur Mitteralm verlegt.

Bei einer privat durchgeführten Tour Ende Juli 1962 auf die Dent Herens fanden die Mitglieder Dario Peter und unser unvergeßlicher Lindner Reinhold, genannt „Moritz“, durch Absturz den Tod.

Die Haupttour des Winters war eine Omnibusfahrt nach St. Anton am Arlberg und im August die Fahrt zum Triglav bzw. im September eine Durchquerung der Allgäuer Alpen. Kathreintanz und Adventfeier auf der Mitteralm wie

# Hans Partenhauser



*H. Fleisch-  
und Wurstwaren*

Rosenheim, K pferlingstr. 20, Filiale Innstr. 38

**Fußballsport**

**Skisport**

**Tennissport**

**Tauchsport**

**Bergsport**

**Angelsport**

**Segelsport**

**Wandern**

**Reitsport**

Tauchen lernen ...  
leicht gemacht!  
Mit der Tauchschule  
Rosenheim

Welche Sportart Sie  
auch bevorzugen,  
wir bieten Ihnen,  
in Gro auswahl,  
alles was dazugehört

Segelschule  
Frauenchiemsee



**sportankirchner**

Das gr o te Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

auch in den Vorjahren beschlos-  
sen dieses Vereinsjahr.

Im Jahr 1963 und zwar vom  
15./17. 6., machte die Sektions-  
gruppe auf der Rh nh tte unse-  
rer Würzburger Bergbundfreunde  
einen Besuch. Der Kamerad-  
schaftsabend mit zahlreichen  
Beiträgen der Würzburger Kame-  
raden wird jedem Teilnehmer  
noch in angenehmer Erinnerung  
sein. Die wegen schlechten Wet-  
ters 1962 ausgefallene Ein-  
weihung der Gedenktafel für  
unsere am Wiesbachhorn abge-  
stürzten Kameraden fand, ver-  
bunden mit einem Gedenkgottes-  
dienst von H. H. Kaplan Graf v. Soden, am  
27. und 28. 7. 63 bei zahlreicher Beteiligung  
unserer Mitglieder statt. Die Haupturlaubstour  
dieses Jahres führte uns zum zweitenmal in  
die Brenta, die wieder ein voller Erfolg war.  
Im November 1963 verließ uns das Ehepaar Alt  
und es kehrte nach kurzer Bewirtschafung  
unserer H tte durch einige Vereinsmitglieder  
am 27. 12. 1963 unsere Schießl Irmi zurück, um  
die Hütte wieder zu übernehmen.

Huber Schorsch, ein eifriges Mitglied, betei-  
ligte sich, mit Unterstützung unserer Sektions-  
gruppe, an der ersten Himalaja Ski-Expedition  
zum Cho Oyu. Leider sollte sein Wunsch in sei-  
nem Brief vom 13. 4. 64 nicht mehr in Erfüllung  
gehen, in dem er sich schon auf die Rückkehr  
freute. In rund 7 000 m Höhe erlag er einer  
Höhenkrankheit und hat dort im ewigen Eis die  
letzte Ruhestätte gefunden.

Der Bau einer Abwasserleitung auf der Soin-  
h tte beeinflusste unser Quellgebiet und es war  
notwendig, daß eine neue Wasserversorgung  
aus einer nicht beeinflussten Quelle gebaut  
wurde. Die Durchführung dieser Arbeiten oblag  
dem Pionierbataillon Brannenburg, da sie als  
H ttenbesitzer der Soinh tte Veranlasser  
waren. Da die direkte Versorgung unserer  
H tte von der Quelle aus nicht befriedigte,  
wurde ein Jahr später ein Wasserbunker als  
Sammelbecken gebaut, von dem aus die H tte  
von einer automatischen Pumpstation mit Was-  
ser versorgt wird.

Die Durchquerung der Zillertaler sowie der  
Berge des R tikons waren die beiden Urlaubstou-  
ren des Jahres 1964.



In diesem Jahr wurde auch für unsere beiden  
ehemaligen Kameraden Dario Peter und  
Moritz eine Gedenktafel in der Nähe der  
Schönbühl-H tte am Fuß des Dent' Herens in  
der Schweiz, errichtet.

Zum erstenmal war das Ziel einer Urlaubsreise  
des Bergbundes das Nordcap, die in der Zeit  
vom 16. 6. - 18. 7. 65 durchgeführt wurde und  
14 Mitglieder die Schönheit der Norwegischen  
Bergwelt erleben ließ. Dazu wurden weitere  
Urlaubstouren in die Tauern sowie in die Pala-  
gruppe durchgeführt, die von der großen Zahl  
der gemeinsamen Fahrten des Jahres 1965  
herausgestellt werden sollten. Obwohl die  
Mitgliederzahl auch 1965 noch über 400 lag, ist  
die Zahl der Jungmannen von 246 im Jahre  
1962 auf 102 zurückgegangen. Diese Jungman-  
nen sind aber nicht ausgetreten, sondern  
haben auf die Vergünstigungen verzichtet und  
zahlten nun als A- oder B-Mitglied.

Das Jahr 1966 brachte uns neue Arbeit auf der  
Mitteralm. Die alte Abortgrube ging im Winter  
entzwei. Wir entschlossen uns daher zum Bau  
einer großen Kläranlage, die noch vor Winter-  
beginn fertig gestellt wurde. Die großen Fahr-  
ten dieses Jahres gingen in die Dolomiten und  
Silvretta.

„20 Jahre Bergbund“ unter diesem Motto  
stand die Jahreshauptversammlung am 7. 4. 67.  
Aus dem Bericht über die abgelaufenen 20  
Jahre war zu entnehmen, daß durch die gute  
kameradschaftliche Zusammenarbeit der Berg-  
bund zur heutigen Gr o e anwuchs. Nur dem  
Idealismus einer großen Anzahl von Mitglie-  
dern ist es zu verdanken, daß die Sektions-



**Marox-Wurstwaren  
aus Freude  
an feinem Essen**

**MAROX-Fleischwarenfabrik GmbH  
82 Rosenheim**

Färberstraße 43 · Telefon (08031) 1474 + 6021 · Fernschreiber 525772

gruppe heute in der Mitteralm den Stützpunkt hat, der für die gesamte Vereinsarbeit so wichtig ist.

Nach einigen Skifahrten im Winter, die uns in die Radstätter Tauern und zum wiederholten Male zum Sonnblick führten, folgte vom 14. 6. – 16. 7. 67 eine zweite Nordlandfahrt, die durch das herrliche Wetter ein einmaliges Erlebnis wurde.

Die übrigen Urlaubsfahrten führten uns in die Schobergruppe, die Westalpen sowie eine weitere Tour in die Brenta. Im September hielten wir am Heinrich Schwaigerhaus wieder eine Gedenkmesse für unsere am Wiesbachhorn verunglückten Kameraden.

Vom 13./15. 10. 67 besuchten wir wieder unsere Würzburger Sektionskameraden auf ihrer Rhönhütte am Himmeldung.

Die Mitgliederzahl sank in den letzten beiden Jahren auf rund 350 ab, was vor allem darauf zurückzuführen war, daß die Beitragszahlungen nicht angemahnt und so zahlungsfaule Mitglieder einfach gestrichen wurden.

Neben dem Skikurs, der nun seit 1963 immer auf der Mitteralm durchgeführt wurde und mit 50 und mehr Teilnehmern belegt war, fanden wieder zahlreiche gemeinsame Skifahrten statt, die uns unter anderem zur Gruberspitze im Stubai sowie zum Rauriser Sonnblick führten.

Die Jungmannschaft, die auf rund 50 Mitglieder zurückgegangen ist, entwickelte aber, wie auch in den vorangegangenen Jahren, große Aktivität.

In Kletterkursen wurde den jungen Bergsteigern das nötige Wissen vermittelt, das sie dann bei den zahlreichen Kletterfahrten in allen Schwierigkeitsgraden anwenden konnten. Die große Urlaubstour des Jahres 1968 führte uns in die Ortlergruppe. Leider war das Wetter sehr schlecht, so daß daraus in den letzten Tagen eine Badetour am Gardasee wurde. Eine weitere Urlaubsfahrt in die Goldberg- und Ankogelgruppe war erfolgreich.

Nachdem der bisherige Kassier arbeitsmüde wurde, hat in der Jahreshauptversammlung am 9. 5. 69 Anneliese Kaiser diese Aufgabe übernommen.

Als Gegenstück zu den Nordlandreisen wurde 1969 eine Marokkofahrt, die uns über den Hohen Atlas in die Vorsahara führte veranstaltet.

Mit einem eigenen Programm wartete die Jungmannschaft, unter Leitung von Bielmeier jun. im Jahr 1969 auf. Diese Aktivität hat sich gelohnt, da trotz Ausscheidens einer großen Anzahl wegen Erreichung der Altersgrenze 1970 die Zahl sogar auf 65 anstieg. Bemerkenswert war auch das Interesse einer großen Anzahl Jugendlicher, die von Strohmeier Karl-Heinz und Eberhard Hugo zur Gründung einer Jugendgruppe eingeladen wurden. Dadurch stiegen die Jugendmitglieder von 10 auf 60, eine beachtliche Leistung. Zusammen mit einem starken Zuwachs bei den A- und B-Mitgliedern ergab sich für 1970 ein Mitgliederstand von 454. Dazu beigetragen hat die Tüchtigkeit unserer neuen Kassierin.

Groß war das Angebot an gemeinsamen Fahrten im Jahr 1970 mit Urlaubstouren in die Sella- und Rosengartengruppe, die Sextnerdolomiten, die Durchquerung der Allgäuer und vor allem die Korsikafahrt der Jungmannschaft. Im Herbst reifte dann der Plan zu einer großen Reise nach Kenia, um dem Mont Kenia, dem Kilimandscharo und mit einer kleineren Gruppe den Ruwenzori zu besteigen.

Am 17. 1. 71 flog diese Gruppe nach Nairobi. Es war ein besonderes Erlebnis der Teilnehmer, durch die Urwälder auf dem unter tropischer Sonne stehenden gletscherbedeckten Gipfel zu stehen.

Durch die Ausbildung in Kursen des DAV haben sich einige Mitglieder die Kenntnisse in der Führung von Hochtouren sowie auch für die Lehrtätigkeit angeeignet. Erstmals vom 24./25. 7. 71 wurde mit ihrer Hilfe ein Grundkurs im Eis durchgeführt. Ende August trafen sich die Mitglieder wieder auf dem Heinrich-Schwaigerhaus zu einem Gedenken an die vor 10 Jahren abgestürzten Kameraden.

Einige Sorgen bereitete uns die Kündigung von Fr. Irmi Schiebl, die nach fast 14jähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen die Bewirtschaftung unserer Mitteralm aufgeben mußte. In dieser Notlage erklärten sich unsere langjährigen Mitglieder Weiß Hans und Evi bereit, für 2 Jahre die Bewirtschaftung zu übernehmen.

Durch die Bereitstellung von Zuschüssen des bayerischen Staates wurden wir in die Lage versetzt, den schon seit Jahren bestehenden Plan, die Hütte mit einer Zentralheizung zu versehen, durchzuführen. Da die Wasserversorgung sehr unstat war, mußte eine zusätzliche

Wasserzuführung geschaffen werden, um genügend Wasser für die Zentralheizung zu garantieren. Mit einem Widder wird nun aus der alten Quelle Gebrauchswasser in ein über der Hütte liegendes Reservoir gepumpt, so daß es mit genügend Druck zur Hütte abfließt. Hier hat sich unser neuer Wirt ganz besonders eingesetzt und trotz der auftretenden Schwierigkeiten das richtige Funktionieren des Widders bewerkstelligt.

Ins 25. Vereinsjahr traten wir mit einem Mitgliederbestand von 425, der sich im Laufe die-

ses Jahres auf 467 erhöht hat.

Reichhaltig war auch heuer wieder das Programm, das jeweils für die entsprechenden Jahreszeiten angeboten wurde.

Die Loslösung unserer Gruppe vom AVS Bergbund e. V. München mit deren Einverständnis und Gründung einer selbständigen Sektion steht bevor.

Wollen wir hoffen, daß die in den vorausgegangenen 25 Jahren geleistete Aufbauarbeit auch in der Zukunft Früchte trägt.

## Unsere Jungmannschaft

### Bericht des Leiters der Jungmannschaft, Bepp Bielmeier jun.

1956 weckte Sepp Brunner („Zwirn“) mit ca. 20 jungen Burschen und Mädchen die bereits 1950 gegründete Jungmannschaft des Vereins zur Aktivität.

3 Jahre später umfaßte sie beinahe 200 Mitglieder.

Was war sie?

Eine Gruppe bergbegeisterter junger Leute?

Ein Haufen von extremen Bergsteigern?

Ein Heiratsvermittlungsverein?

Heute nach 15 Jahren kann ich sagen, daß sie genau das war, was wir als junge Menschen brauchten:

Eine Gruppe, in der jeder Anschluß fand. Ganz egal, ob er sich fürs Wandern, Skifahren oder Klettern interessierte. Ganz egal, ob er nur bei den Hüttenabenden, Vereinsversammlungen oder Tanzveranstaltungen (kurz HV Abenden) anwesend war. (HV Abend = Heiratsvermittlungsabend)

Obwohl viel kritisiert, bin ich doch der Meinung, daß dieser Stil, der sich im großen und ganzen bis heute erhalten hat, viel dazu beitrug, daß die Gruppe nie auseinanderfiel. Und gerade bei der Jungmannschaft, die soviel nach ihrer Leistung beurteilt wird, möchte ich das als größtes Plus bewerten.

Aber auch auf alpinem Gebiet hat diese Jungmannschaft viel geleistet. Auf diese Entwicklung möchte ich im folgenden Bericht etwas näher eingehen.

Unter dem großen Haufen Bergbühlern, die sich an den Fahrten beteiligten war schon immer eine kleine Gruppe, die sich eigene, meist schwierigere Ziele aussuchte. Diese Hochtouristen unter denen sich Rüdiger und Hans Jörg Finsterwalder, Toni Müller, Hans Nickl, Franz Zimmerling, Gebr. Sedlmeier, Abel Guido usw. befanden, konnten jedes Jahr eine große Anzahl Skihochtouren, Eistouren und auch Klettertouren im mittleren Schwierigkeitsbereich vorweisen.

Hans Nickl, dem auch schwierigere Kletterfahrten, wie Fleischbank Ostwand und 1956 eine Winterdurchsteigung der Ostlerroute auf den Scheffauer gelungen war, machte sich besonders um den Kletternachwuchs verdient. An den Ruchenköpfen lernte er uns jungen Bergbühlern die Grundbegriffe der Klettertechnik. 1957 übernahm er von „Zwirn“ die Leitung der Jungmannschaft.

Leider konnte er uns jungen Kletterern nur noch beratend zur Seite stehen. Ein Beinbruch, zugezogen auf einer von ihm organisierten Skihochtour in die Ortlergruppe machte ihm große Schwierigkeiten.

So versuchten wir halt alleine mit den Schwierigkeiten der Kletterei fertig zu werden.

Pfingsten 1957

Zu dritt radelten wir, Willi Rupp, Manfred Hickertseder und ich in die Ruchenköpfe. Die 1. Tour, der Dülferriß ging besser als erwartet. Der Münchner Riß machte uns noch etwas Schwierigkeiten. Aber trotzdem, die erste selbständige Kletterfahrt war uns geglückt.

Eine Woche später waren Mane und ich am Kopftörlgrat. Gewiß, 6 Stunden sind keine gute Zeit für eine 2er Seilschaft. Auch nicht bei Nebel. Wir wußten es und waren etwas deprimiert. Doch eine Woche darauf war die Scharte wieder ausgewetzt. Zu viert, mit Zimmerling, Rupp Willi und Schönmoser Fred brauchten wir nur noch die Hälfte der Zeit.

Mit einigen Freunden aus der Jungmannschaft durchstiegen wir am nächsten Sonntag die Ostlerroute am Scheffauer. Sie waren von der Kletterei genau so begeistert wie wir. Und diese Begeisterung steckt an. Immer mehr Freunde aus der Jungmannschaft interessierten sich fürs Klettern. Bob und Nick Kastner, Schorsch Sanftl, Alfred Tiefenthaler (Boul), Franz Hartmann usw. Unser kleiner Haufen wurde immer größer und wenn es irgendwie ging, führten wir die Touren gemeinsam durch.

Schwierigkeiten hatten wir meist nur bei der Verteilung der Seile. Die drei Sektionsstricke: Ein 40 m Perlon, ein 30 m Perlon angeschlagen und ein 25 m Hanfseil waren auf einmal zu wenig. Ernste Schwierigkeiten gab es auch als wir versuchten mit dem angeschlagenen 30 m Seil, in das wir zur Sicherheit einen Knoten machten, die „Gelbe“ (VI) an der Kampenwand gehen wollten. Daß wir unser Ziel nicht erreichten, versteht sich. Ersatzweise durchstiegen wir dann die Hauptgipfel Süd-Wand (IV – V).

Auch zu einer Erstbegehung sollten wir in diesem Jahr noch kommen. Mane und ich durchstiegen in 12 Stunden die Gamshalt-Westwand auf einer ganz neuen Route. Der Grund dafür war, daß wir total falsch einstieg und es erst merkten, als der Rückzug schon problematisch wurde.

Im August fuhren wir anlässlich einer Berg-Bund Führungstour das erste Mal zum Klettern in die Dolomiten. Stuz, Bob, Mane und ich durchstiegen hier die Nordwand des II. Sellaturms. Trotz Graupelschauer eine herrliche Kletterei. Am nächsten Tag überstiegen wir dann noch mit Willi die 3 Sellatürme. Dann war der kurze Urlaub zu Ende.

Doch auch der Herbst in unseren Bergen und im Wilden Kaiser hat uns noch viel geboten. Neben Kleine Halt, Enzensbergerweg, Predigtstuhl Nordwand, Leuchsturm „Alte Südwand“ und Totenkirchl Christ Fickkamin wurde auch

zweimal die „Gelbe“ Kampenwand (VI) bezwungen. Am 29. 9. stieg die halbe Jungmannschaft über den Kopftörlgrat zur Halt.

Die erste Klettersaison war zu Ende. Der Anfang zu einer Klettergruppe gemacht. Wir kapselten uns jedoch nicht ab, sondern versuchten immer mit der gesamten Jungmannschaft in Verbindung zu bleiben.

Über den Winter hatten wir einige Neuzugänge zu verzeichnen. Reinhold Lindner, genannt „Moritz“, kam aus Thüringen zu uns. Auch einige Sachsen schlossen sich unserer Gruppe an, Steffi, Achim und Kieweg Werner. Da ihre Baustelle an der Innstaustufe im Januar eingestellt war, zogen sie auf die Kampenwand und zwar in die große Höhle unter den Südwänden zur Abhärtung.

1958 kam in unserer Jungmannschaft, was das Klettern betrifft, der große Aufschwung.

Die Sachsen waren als alte Elbsandsteinspezialisten von Haus aus gut. In Brannenburg regte sich einiges unter der Leitung von Schorsch Huber und auch wir steigerten uns von Tour zu Tour.

Nicht zu vergessen die Mädchen! Allen voraus Hanni Herzinger, die „Extreme“, und die Krieglger Rita, „der Sputnik“. Die Touren wurden bald so zahlreich, daß sie einzeln nicht mehr aufgeführt werden können.

Jedes Wochenende waren wir unterwegs, meist mit dem Fahrrad, das wir oft bis Hinterbärenbad mitnahmen. Auch bei den Fahrten in die Dolomiten, 1958 Sellagruppe, 1959 Brentagruppe bedienten wir uns der Fahrräder.

So wurden in den Jahren 1958/59 fast sämtliche bekannten Kaisertouren und auch schwierigste Touren in den Dolomiten durchgeführt. Pfingsten 1959 fand auf dem Taubensteinhaus der erste Kletterkurs unter der Leitung von Alfred Koch statt. Er wurde zur ständigen Einrichtung.

1960 übernahm Schorsch Sanftl von Alfred Tiefenthaler die Jungmannschaft. Um den Nachwuchs brauchten wir uns keine Sorgen zu machen. Mit Willi und Friedl Bruckbauer, Siegi Sick, Garnreiter Wastl, Schmied Rudi, Bauer Hermann und Gnadl Schorsch war wieder allerhand los im Verein. Besonders die Eistouren hatten es ihnen angetan.

1961 hatten wir am Wiesbachhorn die ersten Kameraden verloren. 1962 traf uns ein neuer Schlag. „Moritz“ und Peter Dario stürzten beim Abstieg von der Dent Herens, deren äußerst schwierige Nordwand sie durchstiegen hatten, zu Tode.

1964 war es Schorsch Huber, den das Schicksal im Himalaja ereilte.

Ab 1963 bemühte sich Hans-Jörg Finsterwalder um die Jungmannschaft. Eine neue, etwas strengere Satzung wurde ausgearbeitet.

Die passiven Mitglieder wurden angeschrieben und in einem Werbeabend zur Mitarbeit ange-regt. Bald zeigten sich die ersten Erfolge. Junge Kletterer aus Aschau und aus Neu-beuern kamen zu uns.

1967 übernahm ich die Leitung der Jungmannschaft. Hermann Bauer unterstützte mich. Wir setzten die von Hans-Jörg Finsterwalder ein-geleiteten Bemühungen um den Nachwuchs fort. Bald bildete sich wieder eine Gruppe. Viele gemeinsame Fahrten zeugten von Aktivi-tät und Kameradschaft.

Erinnern möchte ich an die Brentafahrt mit der Besteigung der Guglia, der Grundübelkante und dem Firndreieck.

Auch an die Durchsteigung der Ostlerroute auf den Scheffauer mit mitternächtlichem Ausstieg

wird sich noch mancher erinnern. Einige aus dieser Gruppe, Hans Heiß, Wastl Thaler und Hansi Baumgartner steigerten sich so, daß sie schwierigste Unternehmungen in den Ost- und Westalpen durchführen konnten.

Beachtenswert ist auch die Aktivität der beiden Felsenmädel Gundi und Erika, welche im schwierigsten Kaiserfels anzutreffen sind.

Auch unser jüngstes Kind, den Kletterklub „die Berggeier“ möchte ich noch kurz vorstel-len. Ihm obliegt die Aufgabe junge Kletterer auszubilden und so den Fortbestand der Klet-terer im Bergbund zu sichern.

Dies war ein Ausschnitt aus 15 Jahren Jung-mannschaftsgeschichte, aus meiner Sicht. Wenn die Schilderungen am Anfang etwas aus-führlicher waren, so bitte ich dies zu entschul-digen. Ich wollte damit nur ein Bild geben, von den Schwierigkeiten, denen wir in unserer Un-erfahrenheit gegenüberstanden.

Der anschließende Tourenbericht kann eben-falls keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhe-ben. Er ist nur ein Ausschnitt aus alldem, was bisher in unserer Sektion auf alpinem Gebiet geleistet wurde. Aber ich glaube, daß diese Touren genug aussagen und niemand mehr die These vom „Heiratsvermittlungsverein“ vertreten kann.

### **Nun noch einen kleinen Auszug aus dem Tourenbuch der Jungmannschaft**

#### **Wilder Kaiser:**

Fleischbank: Ostwand, Südostwand Rossi, Ver-schneidung, Rekitsch Spiegel sowie 7., 13. und 20. Begehung der Noichl-Wörndl, Pfeiler, Ost-wand Schmuckkamin, Dülfer (Alleingang Thaler)

Totenkirchl: Westwand-Dulfo

Predigtstuhl: Fichtl-Weinberger, Schüle-Diem, Diritissima

Kleine Halt: Plattendiritissima (Alleingang Thaler)

Bauernpredigtstuhl: Alte Westwand, Lucke-Strobl

Karlspitze: Pfeilerweg

Maukspitze: Westwand-Buhlführe

Alles V und VI-Touren an denen Achim, Steffi, Kieweg Werner, Moritz, Sanftl, Treibenreif, Hickertseder, Dario Peter, Bielmeier, Thaler, Baumgartner und Heiß beteiligt waren.

#### **Dolomiten:**

Marmolata Südwestwand, Solda und Südpfeiler, Tofana Südpfeiler, Rotwand-Südwestwand, Monte Agno Nordkante, Rosengartenspitze, Östwand-Steger, Piz de Ciavazes Micheluzzi, Pan die Zuccero Ostwand, Porre Valgrande Nordwestwand, Cima su Alta, Verschneidung, Kleine Zinne Gelbe Kante, Westliche Zinne Nordwand Cassin, Große Zinne Nordwand, Comici und Brandler/Hasse.

## Zum Gedenken

an unsere in den Bergen verunglückten Kameraden

Schäfer Traudl  
Finsterwalder Alfred  
Schrottenloher Egon

Am Wiesbachhorn 18. 6. 1961

Lindner Reinhold  
Dario Peter

Am Dent' Herens 24. 7. 1962

Huber Georg  
Am Cho Oyu (Himalaya) 5. 5. 1964

Fritz Martin  
An der Wildspitze 28. 5. 1967

Alles VI-Touren an denen Moritz, Hickertseder, Steffi, Kieweg, Baumgartner, Thaler, Heiß, Bruckbauer, Huber Schorsch und Bielmeier beteiligt waren.

Als besondere Leistung: Westliche Zinne, Schweizerweg 6. u. 8. Begehung durch Moritz, Hickertseder, Huber, Meier und Bielmeier.

#### Eistouren und Westalpenfahrt:

Gr. Glockner Nordwand Welzenbach und Direkte, Glocknerin Nordwand, Eiskögele Nordwand, Hochfeiler und Hochferner Nordwand, Ortler, 3. Begehung der Schückrinne und Nordwand Königsspitze Nordwand, Piz Palü Bumillerpfeiler, Piz Badile Nord-Ostwand, Aquilles di Blanch Nordwand.

An diesen V und VI-Touren waren beteiligt: Bruckbauer Friedl und Willi, Meier, Huber Schorsch, Artmann, Garnreiter, Haydn Peter, Baur Hermann, Thaler, Heiß und Bielmeier.

Als eine besondere Leistung: Grand Jorasses Walkerpfeiler (VI) durch Thaler-Baumgartner und Thaler-Heiß, Eiger Nordwand, Huber-Meier und Thaler-Heiß.

#### Sonstige Touren:

Mühlsturzhorn alte Südkante und direkte Südkante, Untersberg-Südwand Hinterstoißer-Kurz und Schertl Pfeiler, Schlüsselkar Südostwand Laliderer Nordwand Schmid-Krebs, Oberer Berggeisturm Cukrovski, Oberreintal Dom, Gandaverschn., Drusenfluh Südpfeiler, Sulzfluh Südwest-Hiebeler.

An diesen VI-Touren waren Steffi, Achim, Treibenreif, Baumgartner, Moritz, Thaler, Heiß, Bruckbauer Friedl und Bielmeier beteiligt.

Als besondere Leistung: 3. Begehung der Sattelstock Südwand und 1. Begehung Südwand Inwyler/Bielmeier durch Bielmeier mit Gefährten aus der Schweiz.

**Denken Sie bei Ihren Einkäufen  
an die werbenden Firmen**

# Löwenbräu Olympia-Pils

Löwenbräu.  
Das Bier, das so  
berühmt ist wie  
seine bayerische  
Heimat.



LOWENBRÄU  
MÜNCHEN





**Wenn die holde Weiblichkeit  
bei Ihrem Anblick  
ganz und gar verrücktspielt –**

*vielleicht liegt's an der Kleidung*

*...natürlich nur aus dem Fachgeschäft.  
Dort ist man ganz auf Mode eingestellt.  
Machen Sie doch einmal einen Besuch  
in unserem Hause.*

# **ADLMAIER**

**ADLMAIER, ROSENHEIM – DAS GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR  
HERREN-U. KNABENBEKLEIDUNG IM MANGFALL-, INN-U. CHIEMGAU**